

Stadtkanzlei: 25. Juni 2024

Org.	z.B.	z.K.
		Stadtpräsident
	X	Stadtrat
		Kommunikation
		Rechtsdienst
		Stadtentwicklung
		R/U
		E/S
		Finanzen
		FSt
	X	S/G

## Interpellation

Arbon, 16. Mai 2024

### Kampf gegen fragwürdige Spitex Firmen:

Private Profite mit pflegenden Angehörigen – dem wollen Kanton und Gemeinden im Thurgau jetzt einen Riegel schieben. Und der Druck wirkt bereits. Ist die Überschrift von dem Work Artikel der Gewerkschaft Unia. [Kampf gegen fragwürdige Spitex-Firmen: Entschädigung ja – Profit nein » werkzeitung.ch](#)

Wer kranke Angehörige pflegt, hat Anrecht auf eine Entschädigung durch die Grundversicherung. Den Lohn gibt's aber nicht direkt von der Krankenkasse, sondern von einer Spitex-Organisation wie z.B: Asfam usw. Die Firma Asfam hat sich auf pflegende Angehörige spezialisiert und zahlt schweizweit gut 600 Menschen eine solche Entschädigung aus.

Und das ist lukrativ. Denn die Asfam stellt der Krankenkasse den Spitex-Tarif in Rechnung zwischen 60.00 – 80.00 Franken pro Stunde. Die fünf Personen, denen die Aktiengesellschaft Asfam gehört, erhalten aus dem Gewinn der Firma jeweils eine Dividende. Bei der Wohnortsgemeinde Frauenfeld wurde genauso eine Methode hinterfragt. Denn die Krankenkassen zahlen nur einen Teil der Spitex-Kosten, für den Rest kommen die Gemeinden auf was wiederum von Steuergelder und Prämiengelder finanziert wird.

Auch der Kanton Thurgau wurde auf das Problem aufmerksam: Er wies alle Gemeinden darauf hin, dass bei Firmen wie der Asfam weniger Aufwand anfalle als bei einer regulären Spitex, da es weder Wegzeiten noch Planungskosten gebe. Im Brief, unterzeichnet vom zuständigen Regierungsrat, heisst es wörtlich: Wenn die Gemeinden diesen Firmen die üblichen Spitex-Tarife bezahlen, «kann von einer Überentschädigung ausgegangen werden». Der Kanton empfiehlt deshalb, für solche Anbieter einen tieferen Tarif festzulegen.

In diesem Zusammenhang möchten wir vom Stadtrat folgende Fragen beantwortet haben:

1. Wie hoch sind die Kosten an solche Firmen pro Jahr seit 2022, welche die Stadt Arbon bezahlt?
2. Ist bekannt, wie hoch die Differenz zwischen dem von solchen Firmen in Rechnung gestellten Satz und dem an die betreuenden Personen ausbezahlten Betrag ist?
3. Wie laufen die Kontrollen der gestellten Rechnungen genau ab?
4. Wird konsequent einen Nachweis der Krankenkasse verlangt?
5. Wie sieht der Stadtrat die Zusammenarbeit in Zukunft mit solchen Firmen wie Asfam usw. in Zukunft?
6. Verlangt die Stadt Arbon Einblick in die Zahlen und wenn Nein warum nicht ?
7. Was hat die Stadt Arbon seit dem Schreiben vom Regierungsrat unternommen?

Besten Dank für die Beantwortung unsere Fragen.

Lukas Auer  
SP / Gewerkschaft / Grüne




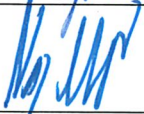







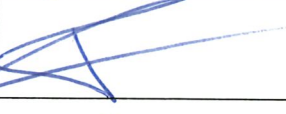


Reto Gmür  
BFA

Reto Neuber  
Die Mitte / EVP

Isabelle Fuchs  
FDP / XMV

Mitunterzeichnende Interpellation von Lukas Auer / SP; Reto Gmür / BFA; Reto Neuber / Die Mitte; Isabelle Fuchs / FDP

"Kampf gegen fragwürdige Spitex Firmen"

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Telatin Fabio		16 Schawalone Mathias	
2 Lehmann Myrta	R. Lehmann	17 E. Straub	Esther Straub
3 	Reto Gmür	18	
4 		19	
5 Daepf Ruedi		20	
6 Boos Kurt		21	
7 Carla Parca		22	
8 Huber Judith	J. Huber	23	
9 Franco José		24	
10 Auer Sarah		25	
11 Islam Sadiki		26	
12 Kengir Teoman		27	
13 Heller Linda		28	
14 Michal Zwahlen		29	
15 Eugster Chiasa	C. Eugster	30	